

---

**Vorsitz: Türkei****939. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 29. Januar 2020Beginn: 10.05 Uhr  
Unterbrechung: 13.00 Uhr  
Wiederaufnahme: 15.00 Uhr  
Schluss: 15.30 Uhr2. Vorsitz: Botschafter R. E. Soysal

Der Vorsitzende bedankte sich für die Anteilnahme im Zusammenhang mit dem Erdbeben, das am 24. Januar 2020 die türkische Provinz Elazığ erschüttert hat.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG ZUM 20. JAHRESTAG DES OSZE-GIPFELTREFFENS VON ISTANBUL

- *Vortrag von H. Göğüş, Botschafter (im Ruhestand), Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Republik Türkei*
- *Vortrag des Generalsekretärs der OSZE*
- *Vortrag von Kapitän zur See M. Cenk, Leiter der Abteilung für europäische Sicherheitsstrategie, Abrüstung und internationale Sicherheit, Generalstab der Republik Türkei*

Vorsitz, H. Göğüş, Generalsekretär der OSZE, Kapitän M. Cenk, Kroatien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Aserbaidschan, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/29/20), Kanada, Aserbaidschan, Albanien, Russische Föderation, Vereinigte Staaten von

Amerika (FSC.DEL/27/20 Restr.), Belarus (FSC.DEL/26/20 OSCE+), Schweiz, Armenien, Georgien, Kasachstan, FSK-Koordinator für Angelegenheiten betreffend Resolution 1325 des VN-Sicherheitsrats (Vereinigtes Königreich), Vorsitzende des informellen Freundeskreises zu Kleinwaffen und leichten Waffen und Lagerbeständen konventioneller Munition (Lettland) (Annex), Kroatien – Europäische Union

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

*Die Lage in und um die Ukraine:* Ukraine, Kroatien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/30/20), Russische Föderation, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Wettbewerb für Nachwuchswissenschaftler zum Thema vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Deutschland
- (b) *Finanzierungsbeitrag zum Projekt zur sicherheitstechnischen Aufrüstung von Munitions- und Waffenlagerungsstätten in Bosnien und Herzegowina:* Bosnien und Herzegowina
- (c) *Militärübung „Cold Response 2020“ vom 2. bis 18. März 2020:* Norwegen

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 5. Februar 2020, 10.00 Uhr im Neuen Saal

**939. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 945, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER VORSITZENDEN DES INFORMELLEN FREUNDESKREISES  
ZU KLEINWAFFEN UND LEICHTEN WAFFEN UND  
LAGERBESTÄNDEN KONVENTIONELLER MUNITION  
(LETTLAND)**

Danke, Herr Vorsitzender.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
geschätzte Vortragende,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzende des informellen Freundeskreises zu Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) und Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) möchte ich zunächst allen Vortragenden für ihre wertvollen Beiträge und Überlegungen zum Thema des heutigen Sicherheitsdialogs danken.

Der 20. Jahrestag des OSZE-Gipfeltreffens von Istanbul, den wir letztes Jahr begangen haben, gemahnt uns an mehrere wichtige Bereiche unserer Arbeit. Hier und heute möchte ich mich auf ein Gebiet konzentrieren: SALW und SCA.

In Istanbul haben die Staats- und Regierungschefs der OSZE-Teilnehmerstaaten 1999 anerkannt, dass „die maßlose und destabilisierende Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung von [...] Kleinwaffen und leichten Waffen [...] eine Bedrohung und Herausforderung für den Frieden und die Sicherheit darstellen, insbesondere als ein Element in terroristischen Aktivitäten und bewaffneten Konflikten“. Sie verliehen ihrer Entschlossenheit Ausdruck, „untereinander aktiver und enger zusammenzuarbeiten, um diesen Herausforderungen zu begegnen“, wobei sie sich mit dem Thema „so umfassend wie möglich auseinander[...]setzen“ wollten. Die Staats- und Regierungschefs begrüßten wörtlich

„den Beschluss des FSK, eine umfassende Erörterung auf breiter Basis über alle Aspekte des Problems der Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen aufzunehmen und konkrete Maßnahmen zur Behandlung dieser Frage zu prüfen, um der Bedrohung des Friedens und der Stabilität durch die maßlose und destabilisierende Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung dieser Waffen zu begegnen“.

Dadurch wurden die Themenbereiche SALW und SCA fester Bestandteil der Tagesordnung des Forums für Sicherheitskooperation (FSK), und die OSZE-Teilnehmerstaaten begannen mit der Entwicklung normsetzender Maßnahmen, die allen Aspekten von SALW Rechnung trugen.

Dieses Jahr begehen wir den 20. Jahrestag der Verabschiedung des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen. Dieses Dokument regelt alle Aspekte von SALW, darunter Produktion, Transfer, Lagerung, Einziehung und Vernichtung solcher Waffen sowie Ausfuhrkontrollen. Dementsprechend hat das FSK mehrere Beschlüsse zu SALW und SCA verabschiedet und eine Reihe an Praxisleitfäden zu diesen Themen verabschiedet, die zurzeit von uns aktualisiert werden.

Das 2003 verabschiedete OSZE-Dokument über Lagerbestände konventioneller Munition verpflichtet die Teilnehmerstaaten zur geschützten und gesicherten Lagerung ihrer nationalen Lagerbestände konventioneller Munition. Es liefert Indikatoren, mit deren Hilfe die Teilnehmerstaaten ermitteln können, ob bei ihnen ein Überschuss an konventioneller Munition, Sprengstoffen und/oder Zündmitteln vorliegt, und gegebenenfalls die Vernichtung solcher Überschüsse einleiten können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meines Erachtens ist uns ein wirkungsvollerer Umgang mit SALW- und SCA-Fragen möglich, wenn wir den Konnex zwischen Normen einerseits und der praktischen Umsetzung von Hilfsprojekten andererseits stärken und außerdem die aus unserer Praxis gewonnen Erkenntnisse nutzen. Dies ließe sich beispielsweise dadurch bewerkstelligen, dass diese Erkenntnisse aus konkreten Hilfsprojekten in unsere Praxisleitfäden einfließen.

Wir sollten uns auch überlegen, wie wir die bestehenden Informationsaustausche zu SALW-bezogenen Fragen besser nutzen können. Dazu würden Maßnahmen gehören wie: die Verbesserung der Kommunikation über den Bedarf der Teilnehmerstaaten an Hilfestellung bei der Stärkung ihrer nationalen Rechtsvorschriften; die Analyse von Statistiken zur Aus- und Einfuhr von SALW, wodurch die Kontrolle von Waffentransfers verstärkt (und dadurch unrechtmäßige Transfers verhindert) werden könnte; eine wirkungsvollere Zusammenarbeit mit den bestehenden Kontaktstellen, um die Kontinuität und Kohärenz zu gewährleisten; und die Erstellung einer einheitlichen Datenbank samt Analysewerkzeugen, die die Teilnehmerstaaten nutzen können.

Wir sollten uns der immer rasanteren technologischen Entwicklungen, die wir seit dem Gipfeltreffen von Istanbul erlebt haben, beispielsweise im 3D-Druck, und ihrer Implikationen für den unerlaubten Handel mit SALW bewusst sein. Diesbezüglich wurde bereits einiges an Arbeit geleistet, was die Deaktivierung von SALW angeht. Was Herstellung, Kennzeichnung, Führen von Aufzeichnungen, gemeinsame Ausfuhrkriterien und Ausfuhrkontrollen betrifft, könnten wir die Erarbeitung eines neuen, eigenen Praxisleitfadens zur Bekämpfung des unerlaubten Handels mit SALW und/oder die Aktualisierung bestehender Leitfäden im Lichte der technischen Entwicklung in Betracht ziehen.

Zusammenfassend bin ich der Überzeugung: Wenn wir die Umsetzung der SALW- und SCA-bezogenen Normen und Vorschriften weiter verstärken, indem wir sie mit unserer

praktischen Arbeit verknüpfen, wenn wir die Informationsaustausche besser nutzen und wenn wir die neuen Technologien unter die Lupe nehmen, die beim unerlaubten Handel zum Einsatz kommen, dann wäre all dies ein Gewinn für die Fähigkeit des FSK zum Umgang mit bestehenden und neuen Herausforderungen im SALW- und SCA-Bereich.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.